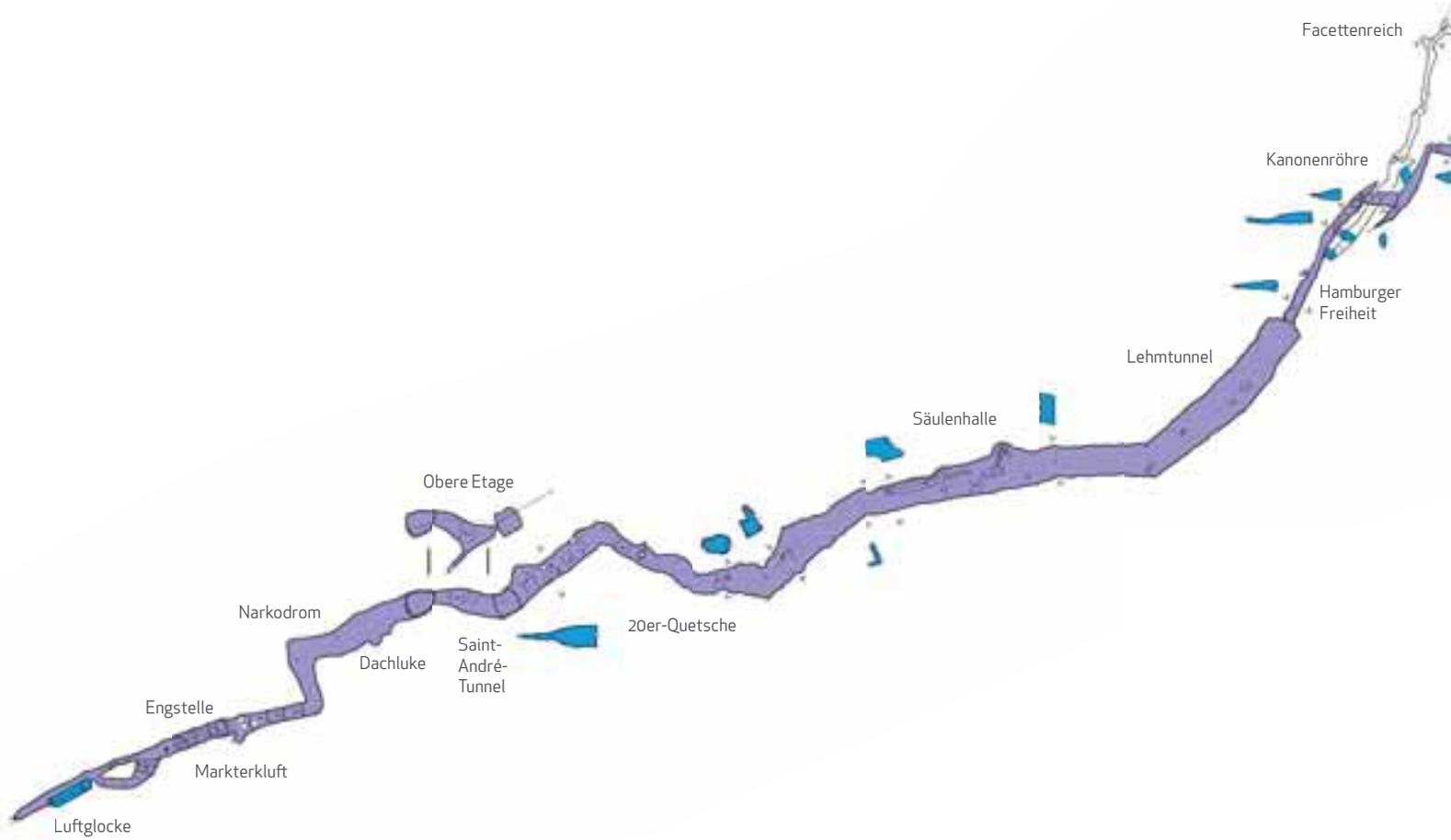
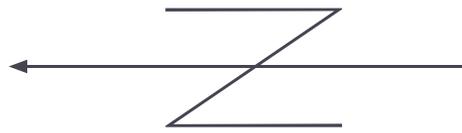
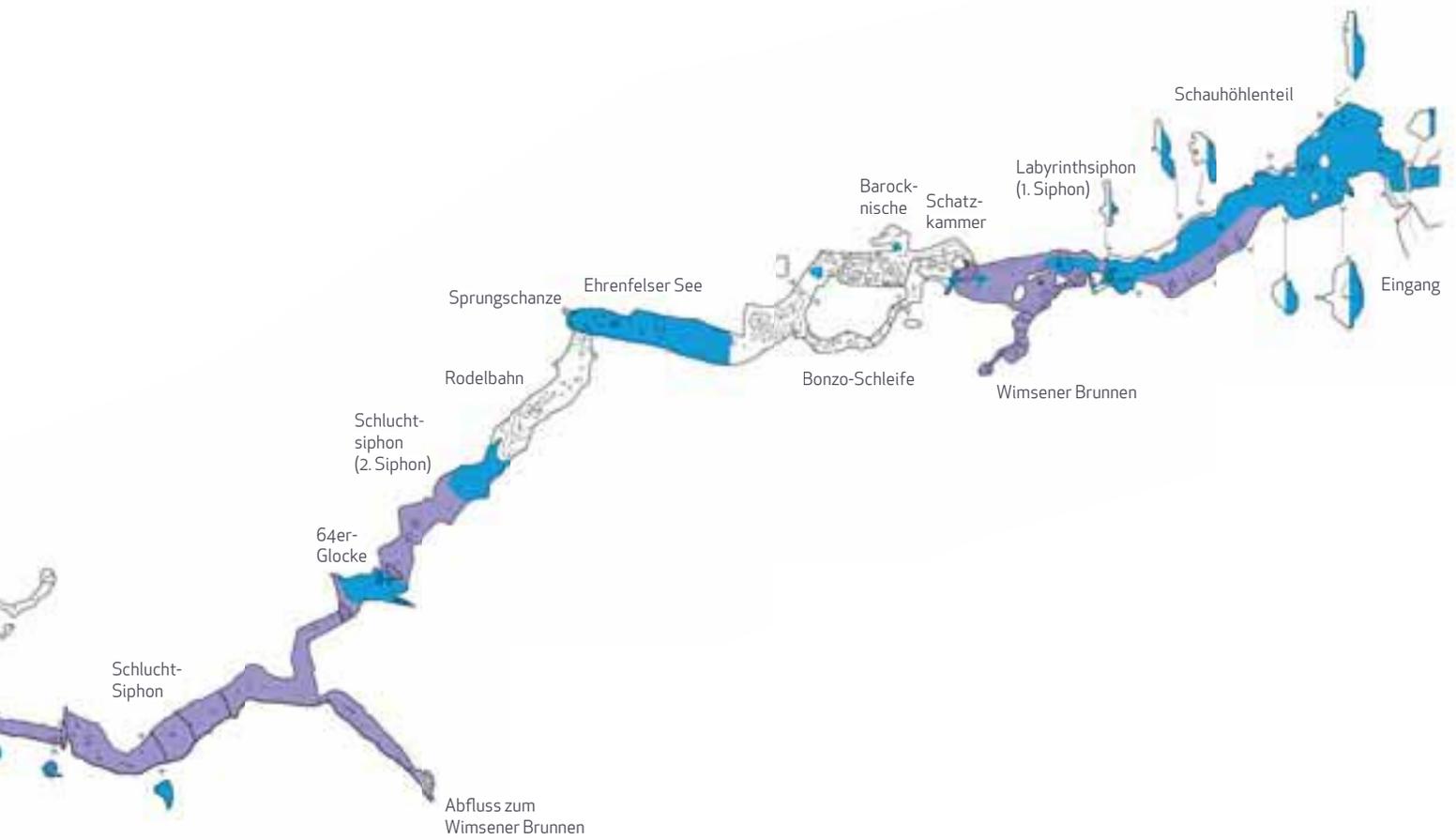


DIE WIMSENER HÖHLE

GRUNDRISS





INHALT

6	_____	VORWORT
7	_____	EINLEITUNG
8	_____	RITTER, GRAFEN UND MÜHLEN – DIE GESCHICHTE WIMSENS
14	_____	WIE DIE BLAUE GROTTEN – HÖHLENTOURISMUS IN WIMSEN
20	_____	QUELLEN UND HÖHLEN IM KALK – DIE GEOLOGIE IN DER REGION WIMSEN
26	_____	LABYRINTHE UND NIXEN – EINE HÖHLENBESCHREIBUNG (Dr. Salvatore Busche, Rainer Straub)
48	_____	UNTER WASSER – HÖHLENTAUCHEN
52	_____	VON DEN ANFÄNGEN BIS HEUTE – DIE ERFORSCHUNG DER WIMSENER HÖHLE (Dr. Jürgen Bohnert, Dr. Salvatore Busche, Peter De Coster, Siegfried Geiger (†), Jörg Haußmann, Andreas Kücha, Rainer Straub)
80	_____	VERSINTERTE SKELETTE UND SCHERBEN – ARCHÄOLOGIE IN DER HÖHLE
98	_____	LEBEN IM UNTERGRUND – DIE TIERWELT DER WIMSENER HÖHLE (Hannes Köble, Rainer Straub)
108	_____	AUSBLICK
110	_____	LITERATURAUSWAHL
112	_____	DANKSAGUNG
112	_____	BILDNACHWEIS

VORWORT

Mein vierfacher Urgroßvater, Philipp Christian Friedrich Graf von Normann-Ehrenfels, wurde 1802 Staatsminister für Neu-Württemberg und 1805 württembergischer Gesandter bei Napoleon. Er schloss für Württemberg den Sonderfriedensvertrag mit Frankreich, wodurch sich Württemberg vergrößern konnte und Kurfürst Friedrich die Königswürde erhielt. Als Dank für seine Dienste wurden meinem Vorfahren Schloss Ehrenfels sowie Wimsen samt Höhle übergeben. Diese kamen somit in den Besitz meiner Familie. Das vorliegende Buch behandelt in anschaulicher Form die Erforschung des touristisch interessanten Naturdenkmals Wimsener Höhle. Seit dem Jahr 1995 ist die Höhlenforschungsgruppe Ostalb-Kirchheim e.V. mit der Erforschung der Höhle betraut. Die weit gefächerten Forschungsaktivitäten der Gruppe sind im Interesse meiner Familie und im Hinblick unserer historischen Verantwortung für die Höhle und

das Anwesen Wimsen von größter Bedeutung. Sie werden daher von mir mit großer Freude tatkräftig unterstützt. Die bisherigen, im vorliegenden Buch geschilderten Entdeckungen der Gruppe sind sensationell und verdienen Respekt und Anerkennung.

Als Eigentümer der Wimsener Höhle möchte ich mich hiermit bei der Forschern der Höhlenforschungsgruppe Ostalb-Kirchheim e.V. für die nicht ungefährlichen, hoch interessanten Untersuchungen und die hierfür aufgewendete Freizeit herzlich bedanken. Ich wünsche ihnen allen weiterhin viel Erfolg bei ihren Tauchgängen und gratuliere dem Buchautor Rainer Straub für das authentische, spannende und fachlich kompetente Buch.

*Roland Freiherr von Saint-André,
Schloss Ehrenfels, November 2012*

EINLEITUNG

Man entdeckt kein Neuland, ohne den Mut zu haben, das Bekannte zu verlassen. NACH ANDRÉ GIDE

Die Wimsener Höhle befindet sich am südlichen Rand der Schwäbischen Alb, etwa 3 Kilometer nordwestlich von Zwiefalten, dem an der Schwäbischen Barockstraße gelegenen alten Kloster- und Wallfahrtsort, entfernt. Das malerische Wimsen mit seinen Mühlen gehört zum nordöstlich gelegenen Luftkurort Hayingen, ist Teil des Geoparks Schwäbische Alb und liegt außerdem im UNESCO-Biosphärenreservat Schwäbische Alb.

Die beliebte Ausflugsregion zieht das ganze Jahr über Natur- und Wanderfreunde an. Sie erfreuen sich an den Wacholderheiden, die vielen seltenen und streng geschützten Pflanzen und Tieren eine Heimat geben. Zahlreiche Rad- und Wanderwege laden dazu ein, die herrlichen Wälder, geheimnisvollen Täler und faszinierenden Höhlen zu erkunden.

Bei den Wimsener Mühlen und dem Gasthaus entspringt der glasklare Höhlenfluss der Wimsener Höhle aus einem dunklen Felsportal. Dahinter verbirgt sich, mit einer derzeit bekannten Länge von fast einem Kilometer Länge, eine der Großhöhlen Baden-Württembergs. Die Wimsener Höhle ist die einzige mit dem Boot befahrbare Schauhöhle Deutschlands. Doch hinter dem schiffbaren Eingangsbereich ist die Höhle noch lange nicht zuende. Die sich anschließenden Passagen liegen meist unter Wasser; der tiefste Teil der Höhle befindet sich fast 60 Meter unter dem Grundwasserspiegel und ist derzeit der tiefste bekannte Unterwasser-Höhlengang in

Deutschland. Generationen von Höhlenforschern haben versucht, der Wimsener Höhle ihre Geheimnisse zu entlocken. Sie sind immer weiter und tiefer in den Berg vorgestoßen, um neue, unbekannte Höhlengänge zu entdecken. Bei ihren aufwendigen Tauchgängen stoßen die Forscher an die physischen und psychischen Grenzen des Höhlentauchens. Die genaue Vermessung der Höhle lieferte wichtige Erkenntnisse zur Entstehung und zum Verlauf der Höhle. Dabei haben sie teils spektakuläre Entdeckungen gemacht. Archäologische Funde aus der Höhle dokumentieren die Anwesenheit von Menschen seit mehr als 3200 Jahren. Durch biologische Untersuchungen ist es gelungen, eine für diese Höhle bislang unbekannte Tierwelt nachzuweisen. Dieses Buch möchte Sie einladen, Wimsen, seine Mühlen und natürlich die Geheimnisse und Entdeckungsgeschichte seiner Höhle zu erleben. Begleiten Sie die Höhlenforscher bei ihren spannenden Entdeckungen und Tauchgängen in die Tiefen der Zwiefalter Alb!



RITTER, GRAFEN UND MÜHLEN – DIE GESCHICHTE WIMSENS

Wimsen wurde in den alten Karten und Urkunden des Spätmittelalters mit verschiedenen Namen wie *Wimshain* (1329), *Wympsen* (1425), *Wymßhaim* (1429) bezeichnet. Die erste bekannte Erwähnung geht auf das Jahr 1100 zurück. Damals wurden in der Zwiefalter Chronik Ortliebs und Bertholds zwei Mühlen (*duo molendina*) in *Wiminishaim* erwähnt. Ursprünglich bestand Wimsen vermutlich aus einem Weiler oder Höfen, die sich oberhalb der Mühlen befanden. Im Jahr 1430 werden noch zwei Höfe in Wimsen erwähnt. Sie waren wohl identisch mit dem Maierhof, an dessen Stelle später im 18. Jahrhundert das neue Schloss Ehrenfels durch den Zwiefalter Abt Augustin Stegmüller erbaut wurde. Neben den wirtschaftlich wichtigen Mühlen finden sich Hinweise auf den Abbau von Erz aus Eisengruben bei Ehrenfels und Wimsen.



WIE DIE BLAUE GROTTE – HÖHLENTOURISMUS IN WIMSEN

Als einzige mit dem Boot zu befahrende Schauhöhle Deutschlands ist die Wimsener Höhle heute ein beliebtes Ausflugsziel für Wanderer und Naturliebhaber. Wann die ersten Bootsfahrten in die Höhle stattfanden, ist unbekannt, vermutlich verdienten sich jedoch die Pächter und Müllersburschen der Wimsener Mühle ein Zubrot, indem sie Besucher in die Höhle fuhren. Bis heute werden dazu flache Boote, so genannte »Nachen« benutzt. Erst nach dem Besuch des Kurfürsten Friedrich von Württemberg sind »touristische« Bootsfahrten in die neu getaufte »Friedrichshöhle« belegt. Der Name »Friedrichshöhle« konnte sich allerdings nur als Beiname neben der noch heute gebräuchlichen Bezeichnung »Wimsener Höhle« durchsetzen.

